

# Der WirtschaftsReport

Nachrichten und Kommentare

April 2012

4. Jahrgang

WERNER RUPP präsentiert auf der HV ein wohlbestelltes Haus:

## NÜRNBERGER stellt Kunden und Aktionäre zufrieden

> Günter Spahn

Der zum Jahresende 2012 in Pension gehende Vorstandschef Dr. Werner Rupp – ein Urgestein der NÜRNBERGER (siehe Kommentar) – hat auf der Hauptversammlung der Dachgesellschaft NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, bei der die verschiedenen Versicherungsgesellschaften der NÜRNBERGER sowie das feine Privatbank-Institut Fürst Fugger Privatbank gebündelt sind, letztmals den Jahresabschluss präsentiert. Und er konnte nicht nur über ein gutes Konzernergebnis berichten. Erstmals wurde das vor einigen Jahren angepeilte Ziel einer Dividendenrendite von 5% erreicht. Die Aktionäre dürfen sich über eine deut-

lich erhöhte Dividende von 2,90 Euro je Stückaktie (Vorjahr 2,50 Euro) freuen. Freilich wird Rupp noch für das gesamte laufende Geschäftsjahr der NÜRNBERGER auf der Kommando-Brücke im Business Tower im Nürnberger Osten stehen. Jubelfeiern sind daher dem bodenständigen Oberfranken Rupp acht Monate vor seinem Ausscheiden eher fremd. Rupp will seinem Nachfolger Dr. Armin Zitzmann, bisher schon stellvertretender Vorstandschef und seit 1993 bei der NÜRNBERGER, ein wohlbestelltes Haus übergeben. Und dafür wurden bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 gute Zahlen präsentiert.

Mit einem Konzernumsatz (Beitragseinnahmen, Kapitalerträge und Provisionen) von 4,62 Milliarden Euro (Vorjahr

4,52 Milliarden Euro), einem Konzernergebnis nach Steuern von 79,1 Millionen Euro (Vorjahr 32,6 Millionen Euro) und rund 28.000 Beschäftigten im Innen- und Außendienst (einschließlich Vertriebspartner) gehört der traditionsreiche Nürnberger Qualitätsversicherer zu den größeren unabhängigen Gesellschaften und stellt somit auch für die Nürnberger Region einen unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor dar. Die NÜRNBERGER sieht sich seit über 125 Jahren als zuverlässiger Partner, sowohl für die Kunden als auch für ihre Aktionäre, und setzt dabei neben der Kontinuität und Unabhängigkeit als Erfolgsfaktoren vor allem auf die bereits erwähnte hohe Qualität ihrer Versicherungsprodukte und Finanzdienstleistungen.

Neben der deutlichen Steigerung des Konzernergebnisses auf 79,1 Millionen Euro ist auch die Erhöhung des Jahresüberschusses der börsennotierten NÜRNBERGER Beteiligungs-AG (NBG) um 54,6% auf 96,4 Millionen Euro (Vorjahr 62,4 Millionen Euro) bemerkenswert. Erfreulich verlief auch die Entwicklung bei den Kapitalerträgen aus den Kapitalanlagen. Bei Kapitalanlagen von 19,9 Milliarden Euro wurden die Erträge auf 1,08 Milliarden Euro gesteigert (Vorjahr 980 Millionen Euro). Auch im laufenden Geschäftsjahr 2012 wird eine weitere Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern angepeilt. Allerdings wird das Nachsteuerergebnis vermutlich wegen des Wegfalls eines steuerlichen Einmaleffekts unter dem Wert von 2011, aber klar oberhalb des Niveaus von 2010 liegen. Steuermindernd wirkte sich im Geschäftsjahr 2011 der erstmals wirksam gewordene Ergebnisabführungsvertrag der NÜRNBERGER Lebensversicherungs-AG mit der Dachgesellschaft (Holding) NÜRNBERGER Be-



Die NÜRNBERGER hat ihre gute Wettbewerbsposition auch im Geschäftsjahr 2011 durch Qualität und Unabhängigkeit unterstreichen können. © NÜRNBERGER

teiligungs-AG aus. Den weiteren Optimismus schöpft Rupp aus dem Verlauf des hervorragenden Aufgallops im laufenden Geschäftsjahr 2012.

Unzufrieden ist Rupp mit der Entwicklung der Kfz-Versicherungen. In diesem Segment, so Rupp in einem Redaktionsgespräch mit dem WirtschaftsReport, sei es einfach noch nicht gelungen, die Kunden vom Qualitätsprofil der NÜRNBERGER zu überzeugen. Der Bereich Kfz-Versicherungen ist trotz einer hohen Service-Qualität der einzige Bereich mit einer rückläufigen Entwicklung. Der Konzernchef initiierte eine Reihe von Maßnahmen, die den Verkauf ankurbeln sollen. Gleichwohl werde an der Kfz-Versicherung auf jeden Fall festgehalten. Sie habe eine Querschnittsfunktion beim Kunden für andere Produkte der NÜRNBERGER. Allerdings ist das Volumen der Kfz-Versicherungen, die zum Bereich der Schaden- und Unfallversicherungen

gehört, bei der NÜRNBERGER eher bescheiden. Dominierend im Konzern ist eindeutig die Lebensversicherung mit einem Anteil von 72,7% am gesamten Konzernbeitragsaufkommen. 2010 betrug der Anteil der LV noch 71,9%.

Ein weiteres Ärgernis sind auch aus der Sicht der Franken hochgespielte Einzelfälle der Regulierung, u.a. im Fernsehen. In einer Sendung im November 2011 unter dem Titel „Versichern, Verkaufen, Verschaukeln“ wurde ein Einzelfall der Berufsunfähigkeitsversicherung plakativ hochgespielt. Rupp wies jetzt darauf hin, dass gerade die Produkte der Berufsunfähigkeitsversicherung der NÜRNBERGER bei den Kunden eine hohe Akzeptanz und Zufriedenheit hätten. Auch medienwirksame Aussagen vom angeblichen Auslaufmodell der Lebensversicherung hätten mit der realen Entwicklung, auch in der Assekuranz ganz allgemein, nichts zu tun. Die LV sei aktueller denn je!

### KENNZAHLEN

NÜRNBERGER Beteiligungs-Aktiengesellschaft		2011	2010
Eigenkapital	Mio. EUR	535	468
Jahresüberschuss	Mio. EUR	96	62
Dividendensumme 2011: 33.408.000 EUR	EUR je Aktie	2,90	2,50
<b>NÜRNBERGER Versicherungsgruppe</b>			
Eigenkapital	Mio. EUR	701	660
Beitragseinnahmen	Mio. EUR	3.501	3.504
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.078	982
Provisionserlöse	Mio. EUR	39	36
Konzernumsatz	Mio. EUR	4.618	4.521
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	88	62
Konzernergebnis auf Aktionäre der NÜRNBERGER entfallend	Mio. EUR	79	33
Kapitalanlagen	Mio. EUR	19.899	20.309
Kundeneinlagen FÜRST FUGGER Privatbank	Mio. EUR	4.283	4.259

## NÜRNBERGER-Urgestein: Vorstandschef Werner Rupp

Jubelarien sind dem „Urgestein“ der NÜRNBERGER, Dr. Werner Rupp, auch vor dem Hintergrund guter Zahlen wesensfremd. Dennoch ist es ihm eine Genugtuung, auf „seiner“ letzten Hauptversammlung als Vorstandsvorsitzender der NÜRNBERGER ein eindrucksvolles Ergebnis (siehe weiteren Bericht) präsentieren zu können. Gefeierte, wenn überhaupt, wird aber erst am Jahresende 2012, wenn dann ein hoffentlich weiteres gutes Geschäftsjahr, für das er noch die Verantwortung trägt, präsentiert werden kann. Diese Präsentation muss dann aber schon sein Nachfolger vornehmen. Nach seinem Studium der Mathematik und Wirtschaftswissenschaften promovierte Rupp 1975 zum Doktor der Mathematik. Wirtschaftswissenschaftler (insbesondere Volkswirte) und Mathematiker sind, wie allseits bekannt, eine ganz besondere Spezies. Sie kümmern sich wesentlich um Zahlen und um das Projizieren bzw. Hochrechnen von Entwicklungen. Das „kühle Rechnen“ ist ihre Eigenart und genau dieses Rechnen

begleitete dann auch Rupp in der langen Zeit als leitender Angestellter bis hinauf zur Konzernspitze als Vorstandschef.

1978 begann Rupp seinen beruflichen Weg bei der NÜRNBERGER über verschiedene Vorstandsstationen bis zur Be-



Dr. Werner Rupp, gut 34 Jahre bei der NÜRNBERGER und seit 2007 Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft, verlässt Ende 2012 turnusgemäß die Kommando-Brücke im Business Tower, der Konzernzentrale der NÜRNBERGER. © NÜRNBERGER

rufung als Vorstandsvorsitzender zum Jahresbeginn 2007. Gut 34 Jahre – auch deshalb ist die Definition „bodenständiger Franke“ berechtigt – sind am Jahresende 2012 dann eine lange Zeit in Diensten der NÜRNBERGER.

Was waren in der Ära Rupp als Chef der NÜRNBERGER, insbesondere in den letzten vier Jahren, die großen Herausforderungen? Rupp wies jüngst in einem Gespräch mit dem „WirtschaftsReport“ darauf hin, dass er in einem kritischen Umfeld von drei Krisen (Finanzkrise, Wirtschaftskrise und Eurokrise) das Unternehmen steuerte.

Dabei sei es natürlich keineswegs immer selbstverständlich gewesen, die gute Wettbewerbsposition der NÜRNBERGER nicht nur zu halten, sondern sogar noch zu festigen und auszubauen. So verfüge die Gesellschaft über eine ausgezeichnete Substanzkraft. Auf dieser Stabilität würden Kunden und Aktionäre gleichermaßen vertrauen.

Zusätzlich gelang es sogar, im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen, die Arbeitsplätze stabil beim fränkischen Qua-

litätsversicherer zu halten. Die NÜRNBERGER, so Rupp, sei weiterhin ein eminent wichtiger Aktivposten vor allem auch im engeren nordbayerischen Wirtschaftsraum. Wer die letzten Jahrzehnte der wirtschaftlichen Entwicklung einiger Unternehmen in der Noris verfolgt hat, wird bestätigen, dass dies alles, bloß nicht selbstverständlich gewesen ist. Neben den Kunden und Beschäftigten dürfen sich aber auch die Aktionäre freuen. Die Ergebnisentwicklung wurde unter Rupp deutlich verbessert, die Eigenkapitalrendite ausgebaut und die Dividende verdoppelt. Insgesamt, so Rupp, sei die NÜRNBERGER als unabhängiger Versicherer und Finanzdienstleister für die Stürme der Zeit gerüstet und wetterfest. Auch die Unabhängigkeit sieht Rupp durch langjährige Kernaktionäre gesichert. Die NÜRNBERGER wollte ganz bewusst das Profil eines Qualitätsversicherers im deutschsprachigen Raum und durch Partnerschaften schärfen. Die Gesellschaft hat die Turbulenzen um Finanz- und Wirtschaftskrisen gut umschiffen und befindet sich auf Kurs. Sp